



Forschungsbereich Religiöse Gemeinschaften
und nachhaltige Entwicklung

KURZSTELLUNGNAHME

01 / 2018

AICs in Westafrika – Professionelle Träger sozialer Grunddienste im Bildungs- und Gesundheitssektor

Philipp Öhlmann | Marie-Luise Frost | Wilhelm Gräb
Humboldt-Universität zu Berlin

Zusammenfassung:

African Initiated Churches in Ghana und Nigeria sind zunehmend aktiv im Bildungs- und Gesundheitssektor. Finanziert durch Spenden und Beiträge ihrer Mitglieder errichten und betreiben sie Schulen, Universitäten und Krankenhäuser. Die internationale EZ sollte an dieses Engagement anknüpfen: Finanzielle Förderung beim Ausbau dieser Einrichtungen, Fachkooperationen zu ihrer Weiterentwicklung sowie Stipendienprogramme können nachhaltige entwicklungsrelevante Wirkungen entfalten.



Die von der International Central Gospel Church gegründete Central University bei Accra, Ghana

AICs in Westafrika – Professionelle Träger sozialer Grunddienste im Bildungs- und Gesundheitssektor

AICs in Westafrika

In Westafrika stellen African Initiated Churches (AICs) – in Afrika von Afrikaner/innen gegründete Kirchen – einen großen Teil der Religions- und Kirchenlandschaft. In Nigeria und Ghana wird das Bild der African Initiated Churches zunehmend von einigen großen „Megakirchen“ geprägt. Mitgliederzahlen bis in den zweistelligen Millionenbereich zeugen von der Anziehungskraft dieser Kirchen. Sie sind oft durch charismatische Führungspersonlichkeiten, lebhaftes Gottesdienste und eine intensive Religiosität gekennzeichnet. Viele von ihnen sind der Gruppe der charismatischen Pfingstkirchen zuzuordnen. Ihre Theologie stellt das positive Wirken des Heiligen Geistes im Leben der Gläubigen in den Vordergrund. Die Kirchen sind medial aktiv, international vernetzt und sehen materiellen Erfolg als Ausdruck göttlichen Segens. Große Werbeplakate dieser Kirchen auf den Straßen westafrikanischer Großstädte wie Accra und Lagos unterstreichen ihre immense Relevanz im alltäglichen und öffentlichen Leben.

In vielen dieser in den 1980er Jahren gegründeten Kirchen ist eine deutliche Hinwendung zu gesellschaftlichem Engagement zu beobachten. So ist heute zweifelsohne festzustellen, dass gerade die großen, pfingstkirchlichen AICs wichtige Träger entwicklungsrelevanter Grunddienste sind. In vielen Ländern Westafrikas sind sie wichtige und professionelle Entwicklungsakteure.

Gesundheit und Bildung: Fokuspunkte kirchlichen Engagements

Ihr Engagement erstreckt sich nahezu über das komplette Spektrum entwicklungsrelevanter Arbeit: von Mikrokreditgenossenschaften über Programme zur Unternehmensgründung bis hin zur Finanzierung von Straßenbau. Zwei Bereiche stechen jedoch in besonderer Weise hervor: Gesundheit und Bildung. Nahezu jede größere AIC in Westafrika ist hier aktiv – durch den Betrieb von Krankenstationen oder Krankenhäusern, Geburtsversorgungszentren, Schulen und Universitäten.

So unterhält die nigerianische *Redeemed Christian Church of God* über 250 Schulen und mit der *Redeemer's University* seit dem Jahr 2005 eine eigene Universität. Sie betreibt 144 Geburtsversorgungszentren, eine Ausbildungsstätte für Hebammen und das *Healing Stripes Hospital* in Lagos. Hinzu kommen spezialisierte diakonische Werke wie das *Redeemed Aids Programme Action Committee* im Bereich der HIV-Prävention. Die *Church of Pentecost*, eine der größten Kirchen Ghanas, unterhält über 80 Schulen im ganzen Land sowie das von der Kirche betriebene *Pentecost University College*. Das Sozialwerk der Kirche, *Pentecost Social Services*, betreibt sieben Krankenstationen und ein eigenes Krankenhaus. Die *International Central Gospel Church*, eine Kirche, die besonderes Augenmerk auf die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Eigeninitiative ihrer afrikanischen Mitglieder legt, eröffnete bereits 1998 die *Central University*. Sie gehört heute zu den renommiertesten Universitäten in Ghana und ist eine von nur vier nichtstaatlichen Universitäten, die zur eigenständigen Vergabe von Abschlüssen berechtigt sind.

Dieses Engagement trägt substantiell zu nachhaltiger Entwicklung bei. „Kirchliche Schulen sind vielerorts die einzigen Alternativen zu staatlichen Bildungseinrichtungen“ hebt Anthony Adebayo, Öku-

menebeauftragter der nigerianischen *Church of the Lord (Prayer Fellowship)* hervor. Seine Kirche unterhält unter anderem Schulen in der nigerianischen Kleinstadt Ogere. Dort zeige sich in Vergleichstests immer wieder, dass die Schulen der Kirche „unter den besten Schulen in der ganzen Region“ seien.

Bildung als Empowerment

Dabei fällt der Hauptteil des Engagements der Kirchen nicht zufällig in den Bildungssektor. In ihrer Theologie spielt *Empowerment*, die Befähigung und Bestärkung zum eigenständigen Handeln, eine wichtige Rolle. Kern ihrer Botschaft ist es, dass Gottes Segen und sein Wirken durch den Heiligen Geist jeden Menschen befähigt, sein Leben aus eigener Kraft zu verändern. Auf diesem Weg sehen die AICs Bildung als Schlüssel für materiellen Erfolg, Selbstständigkeit und Entwicklung. Ein Kirchenleiter aus Ghana erläutert: „Entwicklung beginnt mit Bildung, denn eine gute Ausbildung ist die Grundlage aller anderen Entwicklungsziele.“ Ziel 4 der Nachhaltigen Entwicklungsziele, Hochwertige Bildung, wurde von den über 200 befragten Kirchenleitenden als von herausgehobener Wichtigkeit beurteilt, übertroffen nur noch von Ziel 1 (Keine Armut). Indem sie Zugänge zu Schul- und Universitätsausbildung schaffen, tragen die AICs unmittelbar zu diesem Ziel bei und legen so die Grundlagen dafür, dass die Menschen ihr Leben selbst in die Hand nehmen können.

Transparent und eigenfinanziert

In den durch das Forschungsteam des Forschungsbereichs Religiöse Gemeinschaften und nachhaltige Entwicklung durchgeführten Feldstudien wurde deutlich, dass viele AICs über professionelle und belastbare Strukturen für ihre Sozial- und Entwicklungsarbeit verfügen. So unterhält die *Church of Pentecost* eine eigene Abteilung für Innenrevision, die nicht nur unabhängige Überprüfungen der Finanzen der etwa 20.000 Gemeinden der 3 Mio. Mitglieder zählenden Kirche durchführt, sondern auch das kirchliche Sozialwerk überprüft. Doch auch eine externe Prüfung durch unabhängige Buchprüfer ist bei der *Church of Pentecost* ebenso wie bei vielen anderen der großen AICs in Westafrika der Standard.

Wie die interviewten Kirchenleitenden erläuterten, liegt eine gründliche Prüfung im ureigenen Interesse der Kirche. Es ist wichtig, den eigenen Mitgliedern gegenüber nachweisen zu können, dass ihre Spenden und Beiträge korrekt und effizient eingesetzt werden. Denn die Finanzierung erfolgt aus den kirchlichen Budgets, durch Spenden der Mitglieder und eigene Einnahmen – jedenfalls aber ohne Beiträge von außen. Einzelne Sozialwerke der *Redeemed Christian Church of God*, die Gelder internationaler Hilfsorganisationen wie USAID erhalten, stellen hier eine Ausnahme dar. Die laufende Finanzierung der Bildungseinrichtungen der Kirchen erfolgt in der Regel über Schul- und Studiengebühren.

Empfehlungen für die Entwicklungszusammenarbeit

Das Engagement westafrikanischer AICs für Bildung und Gesundheit ist ein hervorragender Anknüpfungspunkt für internationale Entwicklungszusammenarbeit. Möglichkeiten der Kooperation bieten

- Finanzielle Förderung des Ausbaus kirchlicher Sozial- und Bildungseinrichtungen.
- Länderübergreifende Fach- und Personalkooperation mit Schulen, Universitäten und Krankenhäusern, die zu Wissenstransfer und Weiterentwicklung der kirchlichen Einrichtungen beiträgt.
- Förderung von Stipendienprogrammen, die die qualitativ hochwertigen kirchlichen Bildungsangebote für ärmere Bevölkerungsschichten zugänglich machen.

Literatur

Adeboye, Olufunke, The Social Work of African Initiated Churches (AICs) in West Africa. Beitrag zum Workshop “African Initiated Churches and Sustainable Development”, Kasoa, Ghana, September 2017.

Adewale, Babatunde, African Pentecostalism and Sustainable Development: A study of the Redeemed Christian Church of God. Beitrag zum Workshop “African Initiated Churches and Sustainable Development”, Kasoa, Ghana, September 2017.

Öhlmann, Philipp, Frost, Marie-Luise und Gräb, Wilhelm. 2016. African Initiated Churches’ potential as development actors. HTS Theological Studies 72.

English summary

African Initiated Churches in Ghana und Nigeria are increasingly active in the education and health sectors. Mobilizing contributions from their members, they build and run schools, universities, clinics and hospitals. Development cooperation should link to the churches’ work in health and education: Exchange of expertise, financial support for the development and extension of the services as well as scholarship programmes can yield substantial development impacts.

Humboldt-Universität zu Berlin
Theologische Fakultät

Forschungsbereich
Religiöse Gemeinschaften
und nachhaltige Entwicklung

Unter den Linden 6
10099 Berlin

rcsd.theologie@hu-berlin.de
www.rcsd.hu-berlin.de

Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums
für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)